

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
WIEN, 19. SEPTEMBER 1781

Mit dem Text der Arie „Ach ich liebte“ aus der Oper *Die Entführung aus dem Serail*  
KV 384 von der Hand Constanze Webers [BAUER/DEUTSCH, Nr. 626]

*Mon très cher Père!*

Verzeihen sie mir wenn sie diesmal ein wenig mehr für den brief zahlen müssen; – ich  
5 hab ihnen doch wenigstens eine *idée* vom Ersten act geben wollen; um auf das ganze  
schlüssen zu können. – und mit weniger hätte ich es nicht machen können. Ich hoffe  
ihr schwindel wird nachlassen; – wegen meiner schwester haben sie mich, weil es so  
unerwartet war, ziemlich erschreckt; ich hoffe sie wird sich nun besser befinden. – ich  
küsse sie 1000mal und ihnen küsse ich 100mal die hände und bin Ewig dero

10

gehorsamster Sohn  
W. A. Mzt manu propria

15 [Nachschrift:]

*aria, costanza*

ach, ich liebte,  
war so glücklich,  
20 kannte nicht der liebe schmerz:  
schwur ihm treue  
dem geliebten,  
gab dahin mein ganzes Herz,  
doch im Hui schwand meine freude  
25 Trennung war mein banges loos;  
und nun schwimmt mein Aug' in thränen  
kummer ruht in meinem schoos;